

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 44

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 243. [Digitalisat]

Stams im Oberinntal, Bibliothek des Cistercienserstiftes.

243

der Schöpfungsgeschichte enthalten u. zw.: von oben nach unten: Gott scheidet das Licht von der Finsternis; Gott scheidet Erde und Meer; Erschaffung der Pflanzenwelt; Erschaffung der Gestirne; Erschaffung der Tiere; Erschaffung der Eva; Gott ruht am siebenten Tag.

Zum 1. Buch der Könige: in der Init. F: Das Gebet der Hanna (Frau des Elcana).

Zum Buch Hiob: in der Init. V: Hiob.

Zum 1. Psalm Daniels: in der Init. B in winzigen Figuren: Jehova erscheint dem Harfe spielenden David.

Zum 109. Psalm Davids („Dixit dominus domino meo“): in der Init. D: der segnende Christus.

Zum Buch „Parabolae“ (d. i. „liber proverbiorum“) des Salomon: in der Init. P: König Salomon redet zu einem Knaben,

Zum Buch Isaias: in der Init. V: Martyrium des Isaias.

Zum Buch Jeremias: in der Init. V: Jehovahs Hand weist auf Jeremias.

Zum Buch Ezechiel: in der Init. E: Vision des Ezechiel.

Zum Buch Daniel: in der Init. A: Daniel in der Löwengrube.

Zum Buch Osee: in der Init. V: Osee.

Zum 1. Buch der Makkabäer: in der Init. E: König Alexander mit Schild und Schwert.

Zum Evangelium des Matthäus: in der Init. L: die Wurzel Jesse.

Zum Evangelium des Markus: in der Init. I: Markus mit dem Löwen.

Zum Evangelium des Lukas: in der Init. F: Lukas mit dem Stier.

Zum Evangelium des Johannes: in der Init. I: Johannes mit dem Adler.

Zum Römerbrief des Paulus: in der Init. P: Paulus und ein Römer.

Zur Apostelgeschichte: in der Init. P: ein Apostel.

Zum Brief des Jakobus: in der Init. I: der Apostel.

Zum 1. Petrusbrief: in der Init. P: Petrus.

Zum Beschluss in 3 Spalten ein alphabetisches Verzeichnis der hebräischen Namen.

Die Angabe „cart. IIIIXXX“ (d. i. 430) auf der letzten Seite unten spricht für französische Provenienz.

f. 430: „Donavit addictissimus servus Ignatius Christopherus Castner anno 1719 die martii 17“. Dann auf dem letzten Schmutzblatt die zerstörte und daher schwer lesbare Notiz: „Ego Frater Franciscus de Vercha (?) V. B. portavi istam bibliam de loco Brixii (?) huc ut non pereat 1489“.

No. 44. Liber precum secundum consuetudinem curiae Romanae, lateinisch, 8^o, Ende des XV. Jahrh.

245

m., 90×120; XIII+188 8^o (meist falsch foliert); deutsch-gotische Minuskeln; Miniaturen, Randleisten und Initialen, z. T. mit Innenbildern, Weisser gepresster Lederband (XVII. Jahrh.) mit gepresstem Goldschnitt.

Von einem deutschen Schreiber, aber oberitalienischen (ferraresischen?) Miniatur im Jahre 1482, vermutlich in Brixen (oder wenigstens in der Brixener Diözese) ausgeführt.

f. I: Titelblatt mit Miniatur von einem oberitalienischen Miniatur (Fig. 108): Unten ein Postament; in der Mitte ein Relief mit dem Drachenkampf des heiligen Georg. Auf den mit Kameen geschmückten Risaliten rechts und links stehen Blumenvasen, vor denen pfeifenblasende Putten sitzen; oben auf den Bäumchen Vögel; oben ein mit Perlen verziertes Juwel. In der Mitte ein rotes Feld, darin auf einem Postament ein von zwei Putten gehaltenes Wappen mit rotem Sparren in weiss-schwarzen geteiltem Schild, darüber ein Kronhelm mit einem weiss-schwarzen Flügel und rotem Sparren als Zimier. Der Stil des in Deckfarben mit starkem Wachszusatz bemalten Bildchens deutet auf einen oberitalienischen Miniatur vom Ende des XV. Jahrh. Meines Erachtens stehen die Miniaturen ihrem Stile nach den handwerklichen Miniaturen einer dem Herzog Ercole I d'Este

von Ferrara gewidmeten Handschrift der „Orationes ex meditationibus et ex soliloquiis divi patris Augustini“ in der Biblioteca Marciana (Classe II, Cod. LX)¹⁾, überaus nahe. Da die Entstehungszeit dieser Handschrift in Venedig durch die tabula pascalis für das Jahr 1482 (also gleichzeitig mit dem Stamser Gebetbuch) festzustellen ist, liegt die Vermutung nahe, dass beide Handschriften aus einer Werkstatt oder wenigstens aus derselben Schule herrühren. Vermutlich wurden sie von einem ferraresischen Miniatur ausgeführt.

f. I—XIII folgt das Kalenderium, dessen Heiligefeste auf eine Ausführung in der Brixener Diözese (oder wenigstens auf einen Schreiber aus dieser Diözese) deuten:

Februar, 5: „Ingenuini et Albuini“ (Patrone von Brixen); März, 27: „Ruperti episcopi Saltzburgensis“; Juli, 31: „Dedicatio ecclesiae Brixinensis“; August, 15: „Cassiani episcopi et martyris“ (Patron von Brixen).

¹⁾ Vgl.: H. J. Hermann, Zur Geschichte der Miniaturmalerei am Hofe der Este in Ferrara, im XXI. Bande des Jahrbuches der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, pag. 239.

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 44

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 244. [Digitalisat]

244

Stams im Oberinntal, Bibliothek des Cistercienserstiftes.

f. XIII': Vollbild mit einer von einer Randl. umschlossenen Miniatur (**Fig. 109**). Die Randl. besteht aus goldenen Ranken auf blau-rot-grün bemaltem Grund, der mit im Dreieck geordneten Punkten verziert ist. Rechts und links zwischen Perlen und goldgefassten Edelsteinen eine Kamee, ebenso unten; oben in ähnlicher Weise eine Kamee mit der Taube des heiligen Geistes. Überaus reizend ist trotz der flüchtigen Ausführung das Mittelbild, dessen Stil auf eine unter venezianischem Einfluss stehende ferraresische Werkstatt deutet. Unter einem Renaissancebogen, durch den ein Aus-

bild Gott Vaters. Die goldene Init. *O* zeigt als Innenbild die in einem Gemache sitzende Madonna, die aus einem auf einem Pulte liegenden Buche liest (**Fig. 110**).

f. 4': Miniatur: die Geburt Christi. Vor einem verfallenen Gebäude liegt auf einem Kissen das neugeborene Kind, welches Maria verehrt; links Joseph, rechts ein betender Engel, dahinter Ochs und Esel. Die Randl. ringsum ist aus Kassetten gebildet, in die Kameen eingesetzt sind.

f. 5: „*Oratio beatae Mariae virginis. O intemerata et in eternum benedicta . . .*“. In der mit Cherubimköpfchen



Fig. 108. Stams, Cistercienserstift, Cod. No. 44, *f. I.*

blick auf eine ferne Berglandschaft sich eröffnet, thront auf hohem, mit Delphinen und Cherubköpfchen gezierten, goldenen Thron die Madonna mit dem Kind im Schosse. Im Vordergrund rechts und links lautenspielende Engel.

f. 1 beginnt der Text mit einem Gebete an Maria: „*Obsecro te domina sancta Maria*“. Die Randl. zeigt den der oberitalienischen Miniaturmalerei des Quattrocento eigenen Decor aus stilisierten bunten Blumen auf einem aus goldenen Spiralen gebildeten Spitzengrund, wie er in den Handschriften der Schulen von Verona, Ferrara, Padua, Venedig usw. anzutreffen ist. Rechts und links in spitzovalen Feldern Cherubimköpfchen; in der Mitte unten in einem Blätterkranz der österreichische Bindenschild; in der Mitte oben das Brust-



Fig. 109. Stams, Cistercienserstift, Cod. No. 44, *f. XIII'*.

verzierten Init. *O* als Innenbild die Halbfigur der Maria mit dem Kind im Schosse. Das Schriftfeld ist vor eine im Renaissancestil dekorierte Tafel gesetzt, die sich auf einem Sockel erhebt und oben durch einen Rundgiebel mit Voluten rechts und linksbekrönt wird. In der Mitte des Postamentes ein Wappen mit dem roten Adler in silbernem Schild (Wappen von Tirol), links davon ein Affe, rechts eine Gazelle (**Fig. 111**).

f. 11': Vollbild mit einer von einer Randl. umschlossenen Miniatur. „In der Mitte der Randl. (wie *f. 1*) unten ein Löwenkopf. Die Miniatur stellt die Herabkunft des heiligen Geistes vor. In einem nischenförmigen Raum sind die Apostel mit Maria versammelt, über ihnen schwebt die Taube des heiligen Geistes.“

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 44

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 245. [Digitalisat]

Stams im Oberinntal, Bibliothek des Cistercienserstiftes.

245

f. 12: „Incipit officium sancti spiritus secundum consuetudinem Romanae curiae“. Randl. wie f. 1; rechts und oben der Namenszug Christi (IHS) in einem Medaillon. In der roten Init. D auf Goldgrund die Taube des heiligen Geistes.

f. 25': Rote Init. T auf Goldgrund; Randl. wie f. 1.

f. 34': Rote Init. I auf Goldgrund; Randl. wie f. 1.

f. 50: „Officium beatae Mariae virginis“. Randl.

königlicher Tracht kniet im Vordergrund einer Landschaft im Gebete; neben ihm am Boden ein Saiteninstrument; am Himmel erscheint in den Wolken Jehova.

f. 93: „Incipiunt VII psalmi poenitentiales“. Randl. wie f. 1 mit dem Namenszug Christi (YHS) rechts; Init. D mit Innenbild: David die Geige spielend.

f. 110': Vollbild mit einer von einer Randl. wie f. 1 umgebenen Miniatur: Geistliche mit Kerzen und Kreuzen



Fig. 110. Stams, Cistercienserstift, Cod. No. 44, f. 1.



Fig. 111. Stams, Cistercienserstift, Cod. No. 44, f. 5.

wie f. 1 mit dem Namenszug Christi (YHS) rechts; rote Init. D auf Goldgrund; als Innenbild auf hellblauem Grund Maria mit dem Kind.

Im folgenden zu den einzelnen Horae Initialen.

f. 92: „Explicit officium beatae Mariae virginis secundum consuetudinem Romanae curiae 1482“.

f. 92': Vollbild mit einer von einer Randl. wie f. 1 (unten zwei Sphingen) umgebenen Miniatur: David in

stehen um die Bahre eines Toten; im Vordergrund wird das Grab gegraben.

f. 111: „Incipit officium mortuorum“. Randl. wie f. 1; in der Init. D ein Totenkopf.

f. 140': Randl. wie f. 1. Miniatur: Christus am Ölberg.

f. 141: „Incipit officium sanctae crucis“; Randl. wie f. 1; in der Init. P ein Kruzifix.

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 44

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 246. [Digitalisat]

246

Stams im Oberinntal, Bibliothek des Cistercienserstiftes.



Fig. 112. Stams, Cistercienserkloster, Cod. No. 44, f. 141'.

f. 141': Randl. wie f. 1. Miniatur: Christus vor dem Richter. Der Heiland, umgeben von Soldaten, steht vor dem in rotem Gewande thronenden Richter (Fig. 112).

f. 142': Randl. wie f. 1. Miniatur: die Geisselung Christi.

f. 143': Randl. wie f. 1. Miniatur: Christus wird von zwei Soldaten ans Kreuz genagelt.

f. 143': Randl. wie f. 1. Miniatur: die Kreuzigung. In der Mitte zwischen den beiden Schächern der Gekreuzigte; ringsherum Soldaten.

f. 144: Randl. wie f. 1. Miniatur: die Kreuzabnahme.

f. 144': Randl. wie f. 1. Miniatur: die Grablegung.

f. 145': „*Incipit officium sancti spiritus*“; Randl. wie f. 1; Miniatur: die Herabkunft des heiligen Geistes; in der Init. D die Taube.

f. 149: Randl. wie f. 1. Miniatur: die Messe des Papstes Gregor. Der Papst kniet in einer Landschaft vor einem Altar, über welchem Christus mit den Wundmalen erscheint.

Im Folgenden mehrere einfache Initialen.

f. 165: Init. E mit Innenbild: die Heiligen Fabian und Sebastian.

NB.: Da die Foliierung vielfach falsch und lückenhaft ist, beruhen die Folionummern von f. 12 an auf Abzählung.

Stams, Zisterzienserkloster, Cod. 44

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31279